

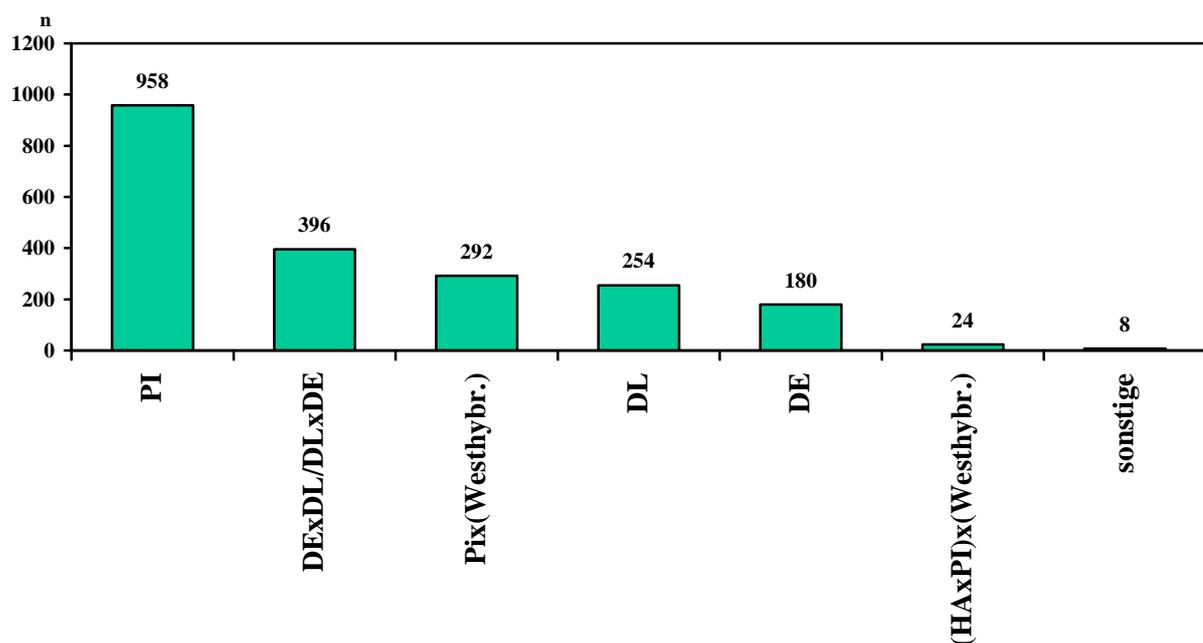
Leistungsprüfungsanstalt (LPA) - Jahresbericht 2005

Die Leistungsprüfungsanstalt Haus Düsse wurde im Berichtsjahr mit 2112 Ferkeln für die Geschwister- und Nachkommenprüfung beschickt. Seit Anfang des Jahres 2005 werden die Ferkel aus hygienischen Gründen nicht mehr im wöchentlichen Rhythmus, sondern in 14-tägigem Abstand bei den Züchtern abgeholt. Damit entfällt das Nachstallen in den Abteilen, die nunmehr mit einem Abholtermin komplett belegt werden. 2047 Schweine schlossen die Prüfung auf Mastleistung und Schlachtkörperbewertung ab. 65 Tiere (3,1%) schieden vor Prüfungsende aus. Damit verbesserte sich die Ausfallrate gegenüber dem Vorjahr um ein Prozent. Die Problematik von Verdauungsstörungen oder Erkrankungen der Atmungsorgane, häufig in Zusammenhang mit Circovirusinfektionen, konnte zwar nicht völlig vermieden werden, hat sich aber besonders im Hinblick auf die in den Vorjahren besonders betroffenen Tiere der Mutterassen erheblich verringert. Die Rasse Pietrain hatte mit 2,2% wie bereits in den Vorjahren eine sehr günstige Ausfallrate zu verzeichnen. Der Anteil von 0,5% Tieren mit Herz-/Kreislaufbedingtem Ausfall unterstreicht die mittlerweile erreichte Stresstabilität der Tiere.

Der **Schweinezüchterverband Nord-West (SNW)**, Senden, stellte mit 1796 Schweinen und 85% der geprüften Tiere einen gegenüber dem Vorjahr unveränderten Anteil gegenüber den Kreuzungstieren aus Besamungsebern.

Der Anteil der Reinzucht tierprüfungen innerhalb der SNW- Beschickung ist nach einem kontinuierlichen Rückgang in den vergangenen Jahren wieder angestiegen. Er betrug im Berichtsjahr 77,5%. Die Rasse Pietrain, die den größten Rasseblock stellt, stieg auf 53,3% des Beschickungsvolumens des SNW an. Die Beschickung der LPA mit Tieren der Deutschen Landrasse und Deutschen Edelschweinen nahm ebenfalls zu.. Sie lag im Berichtsjahr bei 14,1% bzw.10,0% der Gesamtbeschickung durch den SNW. Reinzucht tier weitere Rassen wurden nicht geprüft.

Grafik 1: Aufteilung der Prüftiere in der LPA Haus Düsse nach Rassen, 2005
(gesamt: 2112 Prüftiere)



Die Kreuzungstierprüfungen des SNW erreichten einen Anteil von 22,5% des Beschickungsvolumens des SNW und nahmen damit nach einem kontinuierlichen Anstieg in den Vorjahren erstmals wieder ab. Mit 98,0% dieses Prüfungsbereiches wurden fast ausschließlich Tiere der Rassekombinationen DExDL und DLxDE geprüft. Die Prüfung von Tieren aus der Kreuzung Hampshire x Pietrain umfasste mit insgesamt 8 Tieren einen so geringen Umfang, dass auf eine Darstellung der Prüfergebnisse verzichtet wird.

Die **Genossenschaft zur Förderung der Schweinehaltung (GFS)**, Ascheberg, ließ 316 Nachkommen von Besamungssebern prüfen und stellte mit 15% der geprüften Tiere einen fast unveränderten Anteil der LPA – Beschickung gegenüber dem Vorjahr. In ausgewählten Ferkelerzeugerbetrieben wurden Westhybrid - Sauen mit Besamungssebern der Rasse Pietrain (PI) bzw. der Kreuzung HampshirexPietrain belegt und 292 bzw. 24 dieser Endprodukte der Prüfung in der LPA unterzogen.

Entwicklung der Prüfergebnisse im Vergleich zu den Vorjahren

In den Tabellen 1 – 3 sind die zusammengefassten LPA-Ergebnisse 2005 im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2002 bis 2004 dargestellt. Für die Kreuzungen (PietrainxHampshire)xWesthybrid sind keine Vergleichswerte ausgewiesen, da in den vergangenen Jahren nur eine sehr geringe Tierzahl geprüft wurde. Bei den Rassen DE und DL sowie den Kreuzungen DExDL bzw. DLxDE werden Kastraten, bei der Rasse Pietrain und den Kreuzungen Pietrain x Westhybrid sowie (HampshirexPietrain)x Westhybrid weibliche Schweine geprüft. Als Maß zur Beschreibung der Streuung der Merkmale ist die Standardabweichung ausgewiesen, wobei 68 % der Werte innerhalb der Spanne von "Mittelwert minus einer Standardabweichung" bis "Mittelwert plus einer Standardabweichung" liegen.

Mastleistungen

Die täglichen Zunahmen blieben bei der Deutschen Landrasse sowie den Kreuzungen aus Edelschwein und Landrasse fast gleich und verringerten sich bei der Rasse Pietrain, den Deutschen Edelschweinen und den Kreuzungen Pietrain x Westhybrid. Der Futterverbrauch je kg Zuwachs erhöhte sich leicht bei den Deutschen Edelschweinen und den Tieren der Rasse Pietrain, veränderte sich ansonsten aber kaum.

Schlachtkörperbewertung

Als Konsequenz der in den vergangenen Jahren kontinuierlich rückläufigen Ausschachtungsprozente wurden die Schweine insgesamt bei einem etwas höheren Stallengewicht geschlachtet als in den Vorjahren. Dies führte außer bei den Deutschen Edelschweinen zu insgesamt höheren Schlachtgewichten, wobei zumindest bei den Rassen Pietrain und den Kreuzungen Pietrain x Westhybrid auch wieder eine positive Tendenz bei den Ausschachtungsprozenten erkennbar ist.

Wie im Vorjahr entsprachen die Schlachtkörperlängen weitgehend den Ergebnissen des Vergleichszeitraumes.

Als Maß für die Fleischfülle der Schlachtkörper dient der prozentuale Fleischanteil nach LPA-Maßen, da er unter anderem die Einzelwerte für Rückenmuskelfläche, Fettfläche, Seitenspeckdicke und Rückenspeckdicke in einer einzigen Zahl entsprechend gewichtet wiedergibt. Der Fleischanteil nach LPA-Maßen wird im Prüfbericht ausgewiesen und in der Selektion berücksichtigt. Nach umfangreichen Schlachtkörperuntersuchungen wurde zum 1.

Juli 2004 die Berechnung des Fleischanteils nach LPA-Maßen bundeseinheitlich auf neue Formeln umgestellt. Um die Vergleichbarkeit der Werte zu gewährleisten, wurden in den Tabellen 1 – 3 auch die Vergleichswerte der Jahre 2002-2004 mit den ab 1.7.2004 geltenden Formeln berechnet. Die Fleischanteile nach LPA-Maßen nahmen bei der Rasse Pietrain, den Kreuzungen aus Pietrain x Westhybrid und den Deutschen Edelschweinen zu. Bei der Rasse Pietrain resultierte dies aus einer generellen Verbesserung sämtlicher Parameter der Schlachtkörperqualität. Hervorzuheben ist hier besonders die Zunahme der Rückenmuskelfläche bei gleichzeitiger Verringerung der Fettfläche, was zu einer erheblichen Verbesserung des Fleisch:Fett-Verhältnisses führte. Bei den Kreuzungen Pietrain x Westhybrid war die Rückenmuskelfläche zwar leicht rückläufig, dafür verringerte sich aber auch die Fettfläche überproportional. Die Edelschweine zeigten insgesamt eine geringere Verfettung als in den Vorjahren. Bei der Deutschen Landrasse verringerte sich der Fleischanteil nach LPA-Maßen, im wesentlichen bedingt durch einen Rückgang der Rückenmuskelfläche.

Die Beurteilung des Fleischanteils im Bauch wurde im Jahr 2003 von der bisher routinemäßig durchgeführten Bildanalyse auf die alternativ in der LPA-Richtlinie zugelassene Berechnung nach den „Gruber Formeln“ umgestellt. Daher beinhalten die in den Tabellen dargestellten Vergleichswerte nur die Daten der Jahre 2003 und 2004. Bis auf die Deutsche Landrasse zeigten die geprüften Schweine hier eine positive Tendenz

Seitens des Schlachthofes erfolgt die Bewertung und Abrechnung der Schweine mittels der Auto-FOM-Technik. Aus ca. 3000 Ultraschalleinzelmesswerten, die auf 127 Variable komprimiert werden, werden über Schätzformeln Werte für die wertbestimmenden Teilstücke des Schlachtkörpers ermittelt. Diese dienen als Grundlage für die Bezahlung, der Wert für den Muskelfleischanteil wird nicht ausgewiesen. Die Ergebnisse der Auto-FOM-Schätzung sind in Abhängigkeit von den im Berichtsjahr gegenüber den Vorjahren erhöhten Schlachtgewichten zu sehen, da es sich bei der Schätzung der wertvollen Teilstücke um Gewichtsschätzungen handelt. Für eine Verbesserung der Schlachtkörper spricht der bis auf bei der Deutschen Landrasse zum Teil wesentlich erhöhte Bauchfleischanteil.

Fleischbeschaffenheit

Zur Beurteilung der Fleischbeschaffenheit aller Prüfungstiere wurden wie in den vergangenen Jahren wieder pH-Werte, Leitfähigkeitswerte und ein Wert für die Fleischhelligkeit (Opto - Wert) erhoben. Unter den Messungen hat die elektrische Leitfähigkeit die höchste Bedeutung, da die Einzelwerte der LF_{24} -Messung im Kotelett vorrangig für die Selektion auf Fleischbeschaffenheit verwendet werden.

Die verschiedenen Methoden bestätigen die Ergebnisse des Vergleichszeitraumes. Bei den Tieren der Rasse Pietrain setzte sich die positive Entwicklung der Fleischqualität weiter fort und erreichte in Kombination mit der Fleischfülle der Tiere hervorragende Werte. Da aber die Streuung der Merkmale weiterhin größer ist als bei den übrigen Rassen, kommt trotz des erreichten Niveaus der kontinuierlichen Überprüfung der Fleischbeschaffenheitsmerkmale weiterhin besondere Bedeutung zu.

MHS - Gentest bei der Rasse Pietrain

In Abstimmung mit dem Schweinezüchterverband Nord - West (SNW) wird zur züchterischen Weiterentwicklung der Rasse Pietrain die Stressanfälligkeit der Tiere, die in der Leistungsprüfungsanstalt Haus Düsse geprüft werden, über den MHS-Gentest ermittelt (Maligne-Hyperthermie-Syndrom). Hierzu werden zu Beginn der Prüfung Gewebeproben aus

dem Ohr entnommen und zur gendiagnostischen Untersuchung an ein entsprechendes Labor geschickt.



Messung der Fleischqualität am Schlachthof (LF₂₄-Kotelett)

Tabelle 1: Ergebnisse der Geschwister-/Nachkommenprüfung auf Mastleistung und Schlachtkörperbewertung in der LPA Haus Düsse, 2005, der Prüftiere des Schweinezüchterverbandes Nord-West (SNW), Senden

Rasse/Kreuzung		Deutsche Landrasse (DL), Kastraten			Deutsches Edelschwein (DE), Kastraten		
Gruppen	n	127 (372)			90 (285)		
Ausgewertete Tiere	n	243 (676)			175 (532)		
		Mittelwert		Standard-	Mittelwert		Standard-
		2005	(02 - 04)	abweich.	2005	(02 - 04)	abweich.
Mastleistung:							
Gewicht bei Aufstallung	kg	24,7	(24,5)	2,8	23,9	(24,0)	2,9
Alter bei Aufstallung	Tage	66,3	(66,9)	6,3	65,0	(66,5)	6,2
Alter bei Mastende	Tage	160	(160)	12	157	(155)	11
Zunahme je Lebenstag	g	672	(674)	49	684	(693)	46
Tägliche Zunahme (30-105kg)	g	907	(913)	99	939	(964)	98
Nettoprüftagszunahme	g	594	(601)	66	622	(644)	61
Futtermittl. je kg Zuwachs	kg	2,72	(2,71)	0,20	2,61	(2,57)	0,19
Nettofuttermittl. je kg Zuw.	kg	4,07	(4,05)	0,35	3,87	(3,77)	0,32
Tägliche Futtermittlaufnahme	kg	2,46	(2,46)	0,24	2,45	(2,47)	0,23
Stallendgewicht	kg	113,2	(111,8)	2,3	111,1	(110,7)	2,2
Schlachtkörperbewertung:							
Schlachtgewicht (warm)	kg	85,8	(84,8)	2,8	84,9	(85,1)	2,7
Schlachtausbeute	%	75,8	(75,9)	1,9	76,4	(76,8)	2,1
Schlachtkörperlänge	cm	102	(102)	2,5	100	(99)	2,7
Rückenspeckdicke	cm	2,5	(2,5)	0,3	2,5	(2,5)	0,4
Seitenspeckdicke	cm	3,8	(3,6)	0,7	3,3	(3,4)	0,7
Speckdicke ü. d. Rückenm.	cm	1,7	(1,7)	0,4	1,4	(1,5)	0,3
Bauchfleischanteil Gruber	Formel %	49,7	(50,0)*	3,3	51,8	(51,5)*	3,3
Schinkenanteil	%	31,3	(31,3)	1,1	30,9	(30,9)	1,2
Rückenmuskelfläche	cm ²	41,4	(42,4)	4,0	42,7	(42,8)	4,0
Fettfläche	cm ²	20,9	(20,9)	3,4	18,8	(19,2)	3,1
Fleisch : Fett - Verhältnis	1:	0,51	(0,50)	0,11	0,45	(0,45)	0,10
Fleischanteil (LPA-Maße)	%	52,7	(53,2)	3,0	54,2	(53,9)	3,0
Auto-FOM Lachs	kg	5,7	(5,7)	0,5	5,7	(5,8)	0,5
Auto-FOM Schinken schiefer	kg	14,2	(14,4)	1,5	14,9	(14,8)	1,3
Auto-FOM Bauch	kg	14,2	(13,9)	0,8	13,6	(13,8)	0,7
Auto- FOM Bauchfleischanteil	%	43,9	(44,3)	5,0	47,0	(45,9)	4,6
Fleischbeschaffenheit:							
pH ₁ -Wert (Kotelett)		6,63	(6,57)	0,20	6,61	(6,52)	0,21
pH ₂₄ -Wert (Kotelett)		5,47	(5,49)	0,09	5,47	(5,49)	0,09
pH ₂₄ -Wert (Schinken)		5,58	(5,61)	0,12	5,63	(5,62)	0,15
LF ₁ -Wert (Kotelett)		4,3	(4,2)	0,6	4,4	(4,4)	0,6
LF ₂₄ -Wert (Kotelett)		2,7	(2,7)	0,7	2,7	(2,8)	0,7
Fleischhelligkeit (Opto - Wert)		70	(69)	6,3	70	(68)	6,7

*Bauchfleischanteil nach Gruber Formel 2003-2004

Tabelle 2: Ergebnisse der Geschwister-/Nachkommenprüfung auf Mastleistung und Schlachtkörperbewertung in der LPA Haus Düsse, 2005, der Prüftiere des SNW, Senden

Rasse/Kreuzung		Dt.Edelschwein x Dt.Landrasse Dt.Landrasse x Dt.Edelschwein (DExDL / DLxDE), Kastraten			Pietrain (PI) Sauen		
Gruppen	n	198 (519)			479 (1474)		
Ausgewertete Tiere	n	376 (1289)			937 (2855)		
		Mittelwert		Standard-	Mittelwert		Standard-
		2005	(02 - 04)	abweich.	2005	(02 - 04)	abweich.
Mastleistung:							
Gewicht bei Aufstallung	kg	24,1	(24,7)	2,7	24,6	(24,6)	2,6
Alter bei Aufstallung	Tage	64,5	(65,2)	5,8	67,6	(67,6)	5,9
Alter bei Mastende	Tage	155	(154)	10	174	(170)	12
Zunahme je Lebenstag	g	693	(698)	45	609	(623)	42
Tägliche Zunahme (30-105kg)	g	951	(949)	106	797	(823)	82
Nettoprüftagszunahme	g	625	(626)	68	562	(577)	58
Futtermittl. je kg Zuwachs	kg	2,65	(2,65)	0,22	2,44	(2,40)	0,16
Nettofuttermittl. je kg Zuw.	kg	3,95	(3,95)	0,37	3,40	(3,36)	0,26
Tägliche Futtermittlaufnahme	kg	2,50	(2,50)	0,23	1,94	(1,97)	0,17
Stallengewicht	kg	111,7	(110,9)	2,3	106,7	(106,3)	2,0
Schlachtkörperbewertung:							
Schlachtgewicht (warm)	kg	84,9	(84,4)	2,5	85,1	(84,6)	2,4
Schlachtausbeute	%	76,0	(76,1)	1,8	79,8	(79,6)	1,7
Schlachtkörperlänge	cm	101	(101)	2,4	97	(97)	2,4
Rückenspeckdicke	cm	2,5	(2,5)	0,3	1,7	(1,8)	0,2
Seitenspeckdicke	cm	3,4	(3,5)	0,6	1,7	(1,9)	0,5
Speckdicke ü. d. Rückenm.	cm	1,5	(1,6)	0,3	0,6	(0,7)	0,2
Baucheinstufung Gruber Formel	%	51,2	(50,8)*	3,0	64,6	(63,5)*	2,8
Schinkenanteil	%	31,2	(31,1)	1,1	34,6	(34,2)	1,1
Rückenmuskelfläche	cm ²	41,7	(42,2)	4,0	59,8	(59,3)	5,0
Fettfläche	cm ²	19,4	(20,2)	3,0	10,9	(11,8)	2,0
Fleisch : Fett - Verhältnis	1:	0,47	(0,48)	0,10	0,18	(0,20)	0,04
Fleischanteil (LPA-Maße)	%	53,6	(53,3)	2,8	65,5	(65,0)	1,2
Auto-FOM Lachs	kg	5,6	(5,6)	0,5	6,9	(6,8)	0,43
Auto-FOM Schinken schier	kg	14,5	(14,4)	1,3	17,9	(17,7)	0,9
Auto-FOM Bauch	kg	13,8	(13,8)	0,7	13,0	(13,0)	0,5
Auto- FOM Bauchfleischanteil	%	45,8	(44,6)	4,4	59,6	(58,6)	2,7
Fleischbeschaffenheit:							
pH ₁ -Wert (Kotelett)		6,64	(6,55)	0,19	6,44	(6,33)	0,33
pH ₂₄ -Wert (Kotelett)		5,48	(5,49)	0,09	5,45	(5,45)	0,09
pH ₂₄ -Wert (Schinken)		5,60	(5,63)	0,14	5,62	(5,61)	0,13
LF ₁ -Wert (Kotelett)		4,3	(4,4)	0,6	4,8	(5,1)	1,8
LF ₂₄ -Wert (Kotelett)		2,7	(2,7)	0,6	3,8	(4,2)	1,8
Fleischhelligkeit (Opto - Wert)		70	(70)	6,4	69	(66)	7,3

* Bauchfleischanteil nach Gruber Formel 2003-2004

Tabelle 3 : Ergebnisse der Geschwister-/Nachkommenprüfung auf Mastleistung und Schlachtkörperbewertung in der LPA Haus Düsse, 2005, von Besamungsebern der GFS, Ascheberg

Rasse/Kreuzung		PI x Westhybrid Sauen			(HampshirexPietrain) x Westhybrid (Sauen)	
		Mittelwert 2005	(02 - 04)	Standard- abweich.	Mittelwert 2005	Standard- abweich.
Gruppen	n	146	(607)		12	
Ausgewertete Tiere	n	286	(1150)		23	
Mastleistung:						
Gewicht bei Aufstallung	kg	23,4	(24,0)	3,3	24,7	
Alter bei Aufstallung	Tage	63,4	(65,9)	5,0	62,6	
Alter bei Mastende	Tage	164	(164)	12	159	
Zunahme je Lebenstag	g	650	(647)	45	669	
Tägliche Zunahme (30-105kg)	g	862	(860)	80	869	
Nettoprüftagszunahme	g	597	(590)	57	577	
Futtermittl. je kg Zuwachs	kg	2,41	(2,43)	0,16	2,51	
Nettofuttermittl. je kg Zuw.	kg	3,41	(3,47)	0,27	3,73	
Tägliche Futteraufnahme	kg	2,07	(2,08)	0,16	2,17	
Stallendgewicht	kg	109,3	(107,9)	2,4	108,5	
Schlachtkörperbewertung:						
Schlachtgewicht (warm)	kg	86,0	(84,6)	2,6	82,9	
Schlachtausbeute	%	78,7	(78,4)	1,7	76,4	
Schlachtkörperlänge	cm	99	(99)	2,5	100	
Rückenspeckdicke	cm	1,9	(2,0)	0,3	1,9	
Seitenspeckdicke	cm	2,2	(2,2)	0,5	2,1	
Speckdicke ü. d. Rückenm.	cm	0,9	(0,9)	0,2	0,8	
BauchEinstufung	Gruber Formel %	60,9	(60,3)*	2,5	61,1	
Schinkenanteil	%	32,9	(32,8)	1,1	32,2	
Rückenmuskelfläche	cm ²	52,8	(53,3)	4,3	52,9	
Fettfläche	cm ²	13,6	(14,3)	2,3	13,1	
Fleisch : Fett – Verhältnis	1:	0,26	(0,27)	0,05	0,25	
Fleischanteil (LPA-Maße)	%	60,8	(60,4)	2,1	60,6	
Auto-FOM Lachs	kg	6,6	(6,4)	0,4	6,2	
Auto-FOM Schinken schier	kg	17,2	(16,8)	1,0	16,3	
Auto-FOM Bauch	kg	13,3	(13,2)	0,6	12,9	
Auto- FOM Bauchfleischanteil	%	55,9	(54,3)	3,2	54,2	
Fleischbeschaffenheit:						
pH ₁ -Wert (Kotelett)		6,57	(6,44)	0,26	6,51	
pH ₂₄ -Wert (Kotelett)		5,44	(5,47)	0,10	5,48	
pH ₂₄ -Wert (Schinken)		5,58	(5,62)	0,12	5,56	
LF ₁ -Wert (Kotelett)		4,5	(4,4)	0,7	4,5	
LF ₂₄ -Wert (Kotelett)		3,3	(3,4)	1,2	3,6	
Fleischhelligkeit (Opto - Wert)		69	(68)	6,6	74	

* Bauchfleischanteil nach Gruber Formel 2003-2004

Überprüfung des Tropfsaftverlustes im Rahmen der stationären Leistungsprüfung

Das Safthaltevermögen steht in enger Beziehung zu Verarbeitungstauglichkeit und Verbraucherakzeptanz von Schweinefleisch.

Neben den in der Richtlinie für die Stationsprüfung von Schweinen verankerten Parametern zur Beurteilung der Fleischqualität wird in der Leistungsprüfungsanstalt Haus Düsse seit Anfang des Jahres 2004 anhand einer Probe aus dem Rückenmuskel auch der Tropfsaftverlust des Fleisches der Prüfschweine bestimmt. Dies ermöglicht durch die direkte Information über die Basisrassen und Kreuzungsprodukte sofortige Zuchtarbeit zur Verbesserung dieses Merkmals der Fleischqualität.

Von Januar 2004 bis Januar 2006 wurden Proben von insgesamt 4329 Tieren ausgewertet, von denen 4305 Tiere auf die wesentlichen in der LPA geprüften Rassen und Kreuzungen entfielen. In Tabelle 4 sind die Mittelwerte und Streubreiten des Tropfsaftverlustes bei verschiedenen Rassen und Kreuzungen zusammengestellt. Wie erwartet bestehen zwischen den geprüften Rassen und Kreuzungen Unterschiede im Tropfsaftverlust. Jedoch auch innerhalb der Rassen und Kreuzungen sind zum Teil erhebliche Unterschiede zu verzeichnen. Dies wird besonders deutlich, wenn die Ergebnisse in Klassen zusammengefasst werden (Grafik 2). Auch bei Rassen und Kreuzungen, deren Fleischqualität oft pauschal als hervorragend angesehen wird, treten Problemtiere auf. Andererseits besitzt die Rasse Pietrain infolge der in den letzten Jahren sehr starken züchterischen Betonung der Fleischqualität bereits einen erheblichen Anteil von Tieren, die bei sehr guter Fleischfülle ein hervorragendes Safthaltevermögen besitzen.

MHS - Genstatus hat erheblichen Einfluss

Weitere Auswertungen der Rasse Pietrain und der Kreuzungen Pietrain x Westhybrid zeigen den erheblichen Einfluss des MHS-Genstatus auf das Safthaltevermögen des Fleisches. Von 1409 Pietraintieren und 539 Kreuzungen Pietrain x Westhybrid lag der Genstatus des Tieres bzw. bei den Kreuzungstieren der Genstatus des Vaters der Tiere vor. In Tabelle 5 sind die Mittelwerte und Streubreiten des Tropfsaftverlustes nach MHS-Genstatus getrennt dargestellt. Zwischen den Pietraintieren mit unterschiedlichem Genstatus bestehen erhebliche Unterschiede im Safthaltevermögen ihres Fleisches. Von einem als sehr schlecht zu bezeichnenden Durchschnitt von 7,11% Tropfsaftverlust bei den Tieren des Typs PP (allerdings nur 73 Tiere) verbessert sich der Wert über 3,55% bei den NP-Tieren auf hervorragende 1,64% Tropfsaftverlust bei den Tieren mit Genstatus NN. Grafik 3 zeigt die Verteilung der Tiere nach einer Klassenbildung. 92% der Tiere mit Genstatus NN erreichten eine Eingruppierung in die Klassen bis 4% Tropfsaft. Vergleicht man diese Werte mit denen der übrigen in der Leistungsprüfung stehenden Rassen und Kreuzungen, so erreichen die NN-Pietrain im Merkmal Tropfsaftverlust gleich gute Ergebnisse wie die Tiere der weniger fleischbetonten Rassen und Kreuzungen. Bereits die Tiere mit dem Genstatus NP fallen mit 66,5% in den Klassen bis 4% Tropfsaftverlust gegenüber dieser Leistung der NN-Tiere deutlich ab, die Tiere mit Genstatus PP haben mit nur 5,5% nur eine sehr geringe Anzahl von Tieren in den Klassen bis 4% Tropfsaftverlust.

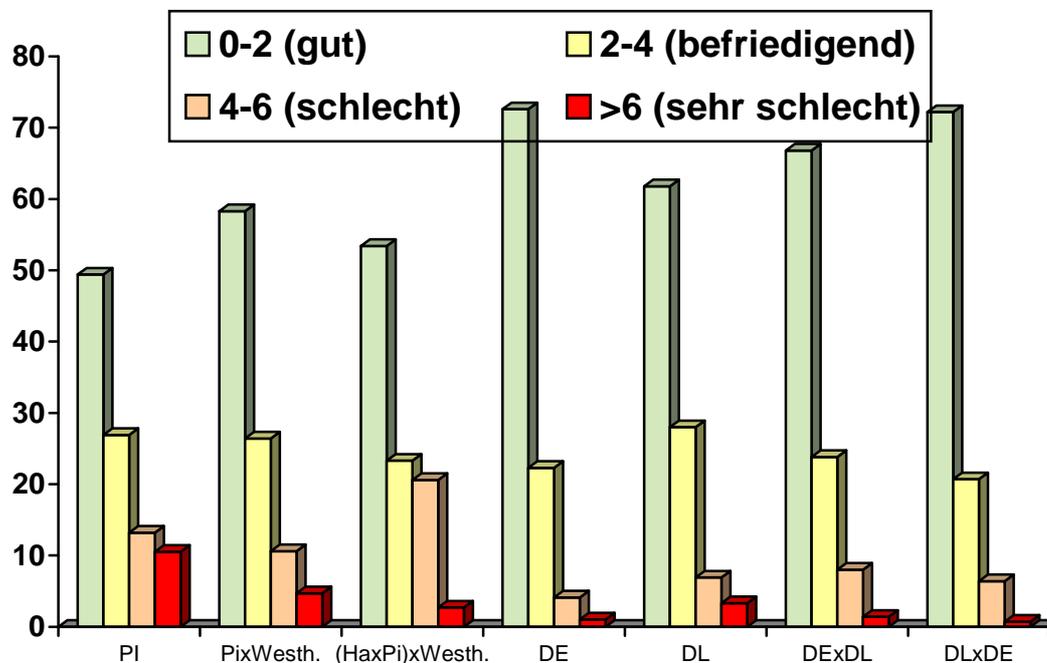
Sortiert man die Pietrain x Westhybrid-Tiere nach dem MHS-Status des Vaters, ergibt sich ein ähnliches Bild. Die Tiere mit NN-Vätern haben im Durchschnitt einen geringeren Tropfsaftverlust als Tiere mit Vätern des Genstatus NP. Nachkommen von PP-Ebern wurden so gut wie nicht mehr geprüft (Tabelle 5, Grafik 4).

Tabelle 4 : Mittelwerte und Streubreiten des Tropfsaftverlustes 24 Stunden nach der Probenahme bei verschiedenen Rassen und Kreuzungen (gesamt 4305 Tiere)

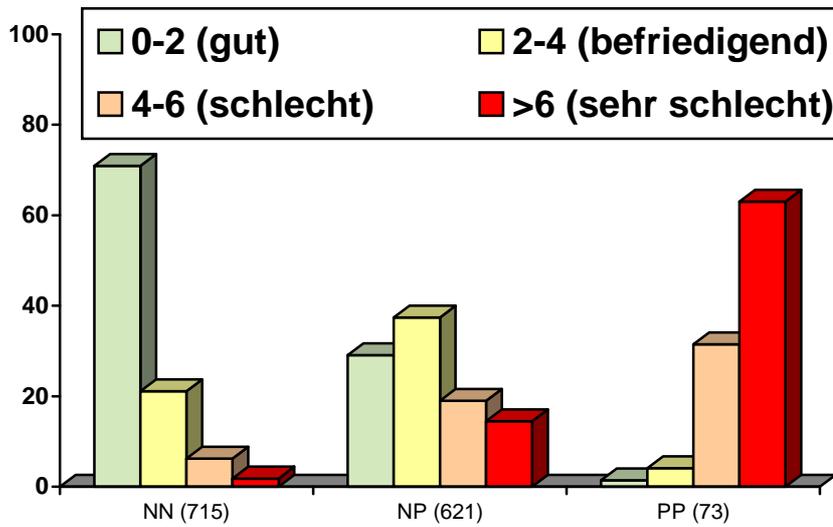
	DE	DL	PI	DLxDE	DExDL	PixWesthybr.	HAPixDEDL
Anzahl n	318	453	1981	435	488	557	73
Verlust nach 24 h %	1,50	1,84	2,76	1,52	1,67	2,19	2,56
Standardabweichung	1,34	1,65	2,41	1,39	1,50	1,96	1,79
Minimum %	0	0	0	0	0	0	0,15
Maximum %	8,22	7,64	15,20	7,03	8,01	11,90	7,23

Tabelle 5 : Mittelwerte und Streubreiten des Tropfsaftverlustes 24 Stunden nach der Probenahme nach MHS-Genstatus bei Tieren der Rasse Pietrain (1409 Tiere) sowie Pietrain x Westhybrid nach MHS-Genstatus des Vaters der Tiere (539 Tiere)

	Pietrain			Westhybrid (Genstatus des Vaters)		
	NN	NP	PP	NN	NP	PP
Anzahl n	715	621	73	292	245	2
Verlust nach 24 Stunden %	1,64	3,55	7,11	1,70	2,69	4,62
Standardabweichung	1,44	2,39	2,42	1,42	2,29	-
Minimum %	0	0	0,41	0	0	4,57
Maximum %	9,12	13,40	13,20	7,62	11,90	4,66

Grafik 2 : Verteilung der Tiere nach Rassen, Kreuzungen und Tropfsaftklassen 24 Stunden nach der Probenahme (in %, gesamt 4305 Tiere)

Grafik 3 : Verteilung der Pietraintiere nach MHS-Genstatus und Tropfsaftklassen 24 Stunden nach der Probenahme (in %, gesamt 1409 Tiere)



Grafik 4 : Verteilung der Pietrain x Westhybrid nach MHS-Genstatus des Vaters und Tropfsaftklassen 24 Stunden nach der Probenahme (in %, gesamt 539 Tiere)

